ögkv Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband Wien

office.wien@oegkv.at
www.oegkv.at

Forderungen des Landesverbandes Wien des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes an die zukünftige Landesregierung in Wien

Jeder Mensch in Wien hat das Recht auf professionelle Pflege!

Der Landesverband Wien des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) möchte im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen im April zentrale Forderungen für die Profession Pflege und die ihnen anvertraute Menschen vorstellen. Die Herausforderungen betreffend Sicherung einer exzellenten, professionellen und evidenzbasierten pflegerischen Versorgung der Wiener Bevölkerung sind enorm und der Bedarf an Professionist:innen im Pflegebereich wird in Zukunft noch erheblich steigen.

Deshalb fordern wir alle Parteien auf, die professionelle Pflege zu stärken und eine Realität zu schaffen, in der die beruflich Pflegenden adäquate Pflege anbieten können. Darüber hinaus müssen die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen in den Mittelpunkt Ihrer politischen Agenda gestellt werden. Ihre Rechte und die Sicherstellung einer würdevollen Pflege müssen oberste Priorität haben.

Der ÖGKV Landesverband Wien tritt daher an die Parteien heran, um die nachfolgenden Forderungen umgehend in die Regierungsarbeit beim Thema Gesundheit und Pflege aufzunehmen und in der kommenden Gesetzgebungsperiode umzusetzen. Dies ist nicht nur für die Zukunft der professionellen Pflege in Wien essenziell, sondern ganz besonders für die in Wien lebenden Menschen, egal, ob alt, jung, krank oder gesund.

Lassen Sie uns gemeinsam an Lösungen arbeiten, die die Pflege in Wien zukunftsfähig macht. Der ÖGKV Landesverband Wien steht jederzeit mit seinen Expert:innen aus allen Bereichen der professionellen Pflege für Gespräche bereit.

Die Maßnahmen im Überblick

- **Repräsentation der Pflege:** Aufnahme des ÖGKV Landesverbands Wiens in den Wiener Gesundheitsfonds (WGF)

- **Rahmenbedingungen:** Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Beitrag zur gesellschaftlichen Anerkennung der Pflegeberufe

- **Ausbildung:** Stärkung der Praxisanleitung und systematisches Onboarding in allen Settings

- **Fachkarriere:** Etablierung des Berufsbilds der APNs und von fachlichen Expert:innen

- **Gesundheitspflege und Prävention in Communities:** Etablierung von School Health Nurses, Community Health Nurses und Acute Community Nurses

- **Attraktivierung der Langzeitpflege:** Festlegung von Leistungen und Standard sowie Etablierung von Pflegespezialist:innen und Fachweiterbildung

- **Migration und Pflege:** Unterstützung und Förderung von Integration und kultureller Kompetenz von Pflegefachpersonen

Diese Maßnahmen werden auf den folgenden Seiten näher beschrieben, für Rückfragen, gemeinsame Erörterungen und der strategischen Ausrichtung steht der ÖGKV Landesverband Wien zur Verfügung.

Repräsentation der Pflege

Aufnahme des ÖGKV Landesverbands Wiens in den Wiener Gesundheitsfonds (WGF)

Die Einbindung von Pflegefachpersonen in den WGF bringt Vorteile im Bereich der Qualitätsentwicklung und -steigerung im Gesundheits- und Pflegewesen. Dies führt zu einer besseren Koordination und Integration der Gesundheitsdienste und Qualitätskriterien können umfassender berücksichtigt werden. Die Einbindung von Pflegefachpersonen kann dazu beitragen, Ressourcen effizienter zu nutzen, Engpässe zu vermeiden, zudem werden die Qualität und Akzeptanz von Entscheidungen verbessert.

Rahmenbedingungen

Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Beitrag zur gesellschaftlichen Anerkennung der Pflegeberufe

Fort- und Weiterbildungsangebote: Finanzierung bzw. Teilfinanzierung und Förderung von Fort- und Weiterbildungsprogrammen für Pflegepersonen, um deren berufliche Entwicklung zu unterstützen und die Qualität der Pflege zu verbessern. Wissensmanagement muss durch strukturierte Etablierung von Pflegespezialist:innen, z.B. Advanced Pratice Nurses, in den Institutionen erfolgen.

Aufnahme von Pflegepersonalschlüsseln in den Regionalen Strukturplan Gesundheit sowie Pflege- und Betreuungsentwicklungsplänen. Adaptierungen der Pflegepersonalschlüsseln entsprechend den steigenden Anforderung an komplexen Pflegesituationen und den demografischen Entwicklungen.

Gesundheitsförderung: Angebote zur physischen und psychischen Gesundheitsförderung für Pflegepersonen, wie z.B. spezielle Rehabilitationsangebote in Zusammenarbeit mit der Pensionsversicherung im Rahmen von Gesundheitsvorsorge plus.

Investitionen in die Infrastruktur: Modernisierung und Verbesserung der Arbeitsumgebung in Pflegeeinrichtungen einschließlich der Bereitstellung moderner technischer Hilfsmittel.

Förderung der Digitalisierung: Einsatz digitaler Technologien zur Unterstützung der Pflegepersonen, z.B. durch elektronische Dokumentationssysteme - bei gleichzeitiger Reduktion des Dokumentationsaufwands, und Ausbau sowie Weiterentwicklung der Telepflege, um die Arbeitsprozesse zu optimieren sowie die Belastung für pflegebedürftige Menschen zu reduzieren. Das Potential von KI für die Pflege ist zu beforschen und in weiterer Folge sinnvoll zu nutzen.

Optimierung der Arbeitsabläufe und Schnittstellen im Sinne der Patientensicherheit: Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen der extramuralen und stationären Versorgung, Sicherstellung der Interoperabilität zwischen den verschiedenen Datenplattformen.
Finanzierung und entsprechende Entlohnung von Fachkarrieren sowie Funktionen in Pflegepädagogik und -management.
Ausweitung von Medien- und Informationskampagnen über vielfältige Berufsmöglichkeiten in Pflege und Pflegeausbildungen.

Ausbildung

Stärkung der Praxisanleitung und systematisches Onboarding in allen Settings

Entwicklung von Konzepten zur Praxisanleitung für alle Pflegeberufe, verbindliche Vorgabe für einen Anleitungsschlüssel und Qualifikation (Masterabschluss) für Praxisanleiter:innen festlegen und Praxisanleitung als Karriere fix verankern.
Entwicklung eines Onboarding Programms, speziell für neu qualifizierte Pflegepersonen, welches im ersten Jahr der Berufspraxis durchgeführt wird und darauf abzielt, den Übergang von der Ausbildung in die Praxis zu unterstützen.

Fachkarriere

Etablierung des Berufsbilds der APNs und von fachlichen Expert:innen

Die Einführung von Advanced Practice Nurse (APN) und Fachkarrieren in der Pflege sowie eine entsprechende Entlohnung sind notwendig, um die Pflegeberufe attraktiver zu gestalten, mehr berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen und den Anforderungen einer qualitativ hochwertigen Pflege und Gesundheitsförderung gerecht zu werden.
Unterstützung zur Etablierung niedergelassener Wundmanager:innen und aufwandsgerechte Finanzierung dieser Leistung.
Desease-Management-Programme für z.B. Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz, onkologische Erkrankungen durch Etablierung und Finanzierung gezielter Patient:innen-Betreuung durch versierte Pflegefachpersonen fördern.

Gesundheitspflege und Prävention in Communities

Etablierung von School Health Nurses, Community Health Nurses und Acute Community Nurses

Diese Rollenprofile sowie eine Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen müssen dauerhaft gesichert werden zur verbesserten Versorgung der Bevölkerung.

Attraktivierung der Langzeitpflege

Festlegung von Leistungen und Standard sowie Etablierung von Pflegespezialist:innen und Fachweiterbildung

Festlegung von Qualitätsstandards für Pflegeleistungen und Zusatzangebote, Etablierung von APN und Pflegespezialist:innen in Langzeitpflege, Hauskrankenpflege und von Fachweiterbildung gerontologischer und psychiatrischer Pflege auf hochschulischem Niveau.

Migration und Pflege

Unterstützung und Förderung von Integration und kultureller Kompetenz von Pflegefachpersonen

Single Point of Entry: Einrichtung einer zentralen (auch digitalen) Anlaufstelle für die Nostrifikation, die Pflegefachpersonen bei der Anerkennung ihrer Qualifikationen unterstützt und den bürokratischen Aufwand reduziert.

Sprachförderung und Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit: Bereitstellung von Sprachkursen, die speziell auf die Bedürfnisse von Pflegefachpersonen zugeschnitten sind.

Durchführung von Schulungen zur interkulturellen Kompetenz für alle Mitarbeiter:innen, um ein besseres Verständnis und eine höhere Sensibilität für kulturelle Unterschiede zu fördern.

Etablierung von Mentoring-Programmen, bei denen erfahrene Pflegepersonen neue Kolleg:innen unterstützen und ihnen bei der Integration in das Arbeitsumfeld helfen.